

1. Dezember 2021

Medienmitteilung

Spitex ist bereit für die Zukunft

Die Präsidentenkonferenz der Spitex Kanton Schwyz gab grünes Licht für die Umsetzung des Projekts «Wege in die Zukunft».

Steigender Bedarf an ambulanter Pflege und Betreuung zuhause, eine zunehmend älter werdende Bevölkerung, ein sich abzeichnender Fachkräftemangel und Kostendruck etc. zeigte der Spitex Kantonalverband Schwyz (SKSZ) in seiner Vorstudie «Spitex SZ – Wege in die Zukunft» als Herausforderungen auf. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die ambulante Versorgung der Schwyzer Bevölkerung auch in Zukunft sicherzustellen. Auch die Gemeinden haben die Zeichen der Zeit erkannt. «In der Anhörung zur Vorstudie meldeten die Gemeinden uns zurück, dass diese Schritte in die Zukunft auf den gesamten Pflege- und Betreuungsbereich erweitert und das Projekt konkretisiert werden sollte», erklärte SKSZ-Präsident Stefan Knobel den Vertreter*innen der Spitex-Basisorganisationen an der Präsidentenkonferenz in Siebnen.

Die Gemeinden sind in der Pflicht

Der SKSZ nahm die Anregungen der Gemeinden auf. So konnte Co-Projektleiter Urs Vögtli die Umsetzung des Projekts «Wege in die Zukunft» präsentieren. Dieser zeigt für die Projektdauer 2023 bis 2025 die übergeordneten Ziele, die Struktur, Organisation und die Grundsätze der Finanzierung auf. Mit Jahresprojektplänen sollen die Gemeinden jeweils im Frühjahr informiert werden, welche Teilziele in den Bereichen Leistungen, Personalgewinnung, Pflegebedarf und Wirtschaftlichkeit angestrebt werden. Die Präsidentenkonferenz gab grünes Licht zur Weiterentwicklung des Projekts und ermächtigte den SKSZ-Vorstand, im kommenden Frühjahr die Gemeinden erneut um Mitfinanzierung zu ersuchen. «Die Gemeinden sind bei der ambulanten Pflege und Betreuung in der Pflicht. Die Spitex kann dabei helfen, im Pflege- und Betreuungsbereich Kosten einzusparen», rief Präsident Stefan Knobel in Erinnerung. «Das Hauptziel, «die Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen zu verbessern», dürfe nicht aus den Augen verloren werden.»

Erste Sofortmassnahmen bereits im Frühling 2022

Bereits ab dem nächsten Frühling werden Sofortmassnahmen im Bereich Personalgewinnung umgesetzt: Es sollen vermehrt Wiedereinsteiger*innen gewonnen werden. «Die Spitex ist ein attraktiver Arbeitgeber mit flexiblen Arbeitsmodellen und bietet die Möglichkeit, auch in tiefen Pensen zu arbeiten», erklärte Knobel. Denn die Prognosen rütteln auf: In den nächsten Jahren wird ein Drittel der Spitexmitarbeitenden im Kanton Schwyz pensioniert. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Pflegefachpersonen bis ins Jahr 2030 um 60 bis 75%.

Als weitere Massnahme werden die Mitarbeitenden befragt, wo sie Handlungsbedarf bei der Spitex sehen. Ferner wird eine «Landkarte» erstellt, die zeigt, bei welchen Spitex-Organisationen besondere Fachkompetenzen und Spezialpflege abrufbar sind.

An der Präsidentenkonferenz in Siebnen wurde nun die Vorstudie «Spitex SZ – Wege in die Zukunft» definitiv verabschiedet. In diversen Abstimmungen erhielt der Vorstand grünes Licht für die Umsetzung der darin formulierten Ziele.

Box:

Geschäftsstelle wird neu aufgegleist

Anfang November verliess die bisherige Geschäftsleiterin Bernadette Keller den SKSZ. Diese Mutation ermöglicht eine Reorganisation der SKSZ-Geschäftsstelle. Zurzeit führt Agatha Steiner die Geschäftsstelle ad interim. Als bisherige Sekretariatsleiterin verfügt sie über breites Wissen zur Gesundheitsversorgung im Kanton Schwyz und im Speziellen zur Spitex und bildet sich zusätzlich zur Betriebswirtschafterin weiter. Künftig soll es eine Co-Führung auf der Geschäftsstelle geben – mit Agatha Steiner und einer weiteren Person mit Projekterfahrung für die Umsetzung des Projekts «Wege in die Zukunft». «Bis Weihnachten sollte die Personalsuche abgeschlossen sein», erklärte SKSZ-Präsident Stefan Knobel.

Bildlegende:

Präsident Stefan Knobel gratuliert Agatha Steiner zu ihrer Beförderung zur Co-Geschäftsleiterin.

Bild: SKSZ